



Rathaus Umschau

Freitag, 6. April 2018

Ausgabe 066

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Martin Löwenberg	3
› Glückwünsche für Bernd Rauch zum 75. Geburtstag	4
› Viktualienmarkt: Weitere Bauarbeiten nach Leitungsschaden	5
› Kunstgespräch zur Ausstellung Mäander II in der Rathausgalerie	5
› Fausts Osterspaziergang: Bilderreise in der Stadtbibliothek Laim	6
› Der Gentleman: Porträt von Cary Grant im Filmmuseum	6
› Monacensia zeigt Film über die Schriftstellerin Carry Brachvogel	7
› Typisch München: Kurz-Führung im Stadtmuseum	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
Baustellen aktuell	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 9. April, 16 Uhr, Café Sparda, Arnulfstraße 15

Esther Maffei, Leiterin des Stadtjugendamtes, nimmt einen symbolischen Scheck der Sparda-Bank München, vertreten durch die Direktorin Unternehmenskommunikation, Christine Miedl, entgegen. Der Gewinnspartverein der Sparda-Bank unterstützt den Münchner Familienpass jährlich mit 75.000 Euro.

Wiederholung

Montag, 9. April, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht ein Grußwort zur feierlichen Abschlussveranstaltung der ersten Projektphase des Klimapakts Münchner Wirtschaft. Auf dem Podium diskutieren Bürgermeister Schmid sowie die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, mit Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft über Maßnahmen zum wirkungsvollen Klimaschutz in München. Im Bündnis Klimapakt Münchner Wirtschaft gehen 15 Münchner Großunternehmen die globale Herausforderung Klimaschutz durch lokale Lösungen an.

Mittwoch, 11. April, 10 Uhr, Heuglinstraße 28

Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Klement im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Mittwoch, 11. April, 16.30 Uhr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 200

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Petra Lejeune-Grub und Hermann Grub in Anerkennung ihrer herausragenden Verdienste und ihres unermüdlichen Einsatzes um die Wiedervereinigung der historischen Parkanlage „Englischer Garten“ durch den Bau eines Parktunnels die Medaille „München leuchtet - Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold.

Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 14. April, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte,
Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Martin Löwenberg

(6.4.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert Stadträtin Jutta Koller (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) zum Tod ihres Vaters Martin Löwenberg: „Mit großer Bestürzung habe ich vom Tod von Martin Löwenberg erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats und vor allem persönlich mein herzlichstes Mitgefühl aus.

Mit dem Tod von Martin Löwenberg haben wir einen unermüdlichen und aufrechten Kämpfer gegen Neofaschismus und Rechtsentwicklung verloren, der sein Leben lang politisch aktiv war. Als Sohn sozialdemokratischer Eltern bzw. eines jüdischen Vaters war Martin Löwenberg bereits als Jugendlicher den Repressalien des NS-Regimes ausgesetzt. Eine landwirtschaftliche Lehre musste er im Alter von 14 Jahren abbrechen, erst 1942 konnte er seine Ausbildung zum Sattler vollenden. 1944 wurde er ins KZ Flossenbürg deportiert, wo er am 7. Mai 1945 befreit wurde.

Nach der Befreiung ging Martin Löwenberg nach Weißenfels/Saale und wurde Gründungsmitglied der örtlichen Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes sowie des örtlichen Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. Auch in der jungen Bundesrepublik blieb Martin Löwenberg aufgrund seines sozialistischen und antifaschistischen Engagements in der Sozialdemokratischen Aktion SDA ein Verfolgter, da diese Organisation seinerzeit als Tarnorganisation der verbotenen KPD eingestuft wurde. Er musste 16 lange Monate in Einzelhaft verbringen.

Auch nach dieser Inhaftierung blieb er politisch aktiv, war lange Jahre Betriebsratsvorsitzender bei einem großen Industriekonzern sowie Mitglied der Großen Tarifkommission der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV).

In den 1980er Jahren trat er den Grünen bei, um einen Zusammen-

schluss der Arbeiter- mit der Ökologiebewegung zu erwirken. Enttäuscht von der Entwicklung der Partei, trat er in den 1990er Jahren wieder aus und begründete das ‚Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus‘, welches vom Verfassungsschutz als ‚linksextremistisch beeinflusst‘ eingestuft wurde.

Wegen Aufrufs zum Widerstand gegen einen NS-Aufmarsch 2002 wurde Martin Löwenberg angeklagt. Das gegen ihn gesprochene Urteil löste eine Protestwelle aus, der damalige Münchner Oberbürgermeister Christian Ude stellte sich hinter ihn mit den Worten ‚Sich in den Weg zu stellen, ist eine gute Sache‘.

Neben aller politischen Aktivität war ihm auch immer der Kontakt mit jungen Menschen wichtig, weshalb er, solange es ihm möglich war, immer wieder Schulen besuchte, von seinen Erfahrungen berichtete und mit den Schülern diskutierte.

Die Landeshauptstadt München hat ihn im Jahr 2000 mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Silber für sein lebenslanges Engagement ausgezeichnet.

Mit Martin Löwenberg hat die Landeshauptstadt München eine großartige und streitbare Persönlichkeit, einen gerade in diesen Zeiten wichtigen Mahner gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie einen unersetzbaren Zeitzeugen verloren. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.“

Glückwünsche für Bernd Rauch zum 75. Geburtstag

(6.4.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Bernd Rauch zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Ihren Namen verbindet man vor allem mit dem FC Bayern München, bei dem Sie seit 1979 Mitglied sind. Der FC Bayern München prägt seit seiner Gründung im Jahr 1900 den Sport in der Stadt. Er steht mit seinen weltweiten Erfolgen wie kein anderer für die Sportstadt München und mehrt damit das globale Ansehen der Landeshauptstadt auf einzigartige Weise.

Sie waren Mitglied des Verwaltungsbeirates und zweiter Vizepräsident des Vereins. Als solcher waren Sie für die Amateur-Abteilungen zuständig, ein leider oft weniger beachtetes Aufgabenfeld des Clubs, das aber umso wichtiger ist für das Selbstverständnis dieses erfolgreichen Vereins.

Als erfolgreichem Architekten und Bauingenieur waren Ihnen stets die Münchner Sportstätten besonders wichtig: Das Olympiastadion, bei dessen Bau Sie die Bauleitungsfunktion innehatten, die Allianz Arena, bei der Sie ab 2004 Vorsitzender der Geschäftsführung waren, aber auch die städtische Rudi-Sedlmayer-Halle, die Sie zum Audi Dome und damit zur neuen Heimat der Basketballer des FC Bayern München weiterentwickelt haben.

In all den Jahren haben Sie sich ebenso beharrlich für den Sport eingesetzt, besonders für den Amateursport – beispielsweise als stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Heute sind Sie Ehrenvizepräsident des FC Bayern München. Ich möchte Ihnen für Ihre großen Verdienste um den Sport in der Landeshauptstadt München meinen Dank aussprechen.

Für anstehende Aufgaben, etwa Ihre Tätigkeit als Fachpreisrichter beim Bau der Multifunktionsarena im Olympiapark, und Ihre weiteren Pläne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Gesundheit.“

Viktualienmarkt: Weitere Bauarbeiten nach Leitungsschaden

(6.4.2018) Auf Grund von Undichtigkeiten im Kanalnetz in der Abteilung 3 des Viktualienmarktes an der Frauenstraße kam es vor Ostern zu teilweise erheblichen Beeinträchtigungen. Zur Beseitigung des festgestellten Lecks in der Abwasserleitung waren Aushub- und Reparaturarbeiten notwendig, wobei die vorhandenen Kanalleitungen freigelegt und teilsaniert wurden. Der Schaden wurde inzwischen behoben, die Leitungen in diesem Bereich wurden untersucht.

Um künftig leichteren Zugang zum Kanalnetz in diesem Bereich zu haben, zum Beispiel auch um die Leitungen reinigen zu können, wird nun noch ein neuer Zugangsschacht im Innenhof der Abteilung 3 gesetzt. Zu diesem Zwecke werden ab Montag, 9. April, noch einmal für voraussichtlich eine Woche Tiefbaumaßnahmen durchgeführt. Die Aufgrabung wird im Innenhof der Abteilung zwischen dem Brunnen und den Kartoffelständen platziert sein, die umliegenden Stände können ihren Betrieb während der Maßnahme aber fortsetzen. Die Markthallen München versuchen die Maßnahmen so zügig wie möglich und mit möglichst wenig Einschränkungen für die umliegenden Händler und die Marktbesucher durchzuführen. Der Infostand nimmt seinen regulären Betrieb wieder auf, alle Interessierten können sich nun wieder jeweils Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 18 Uhr über das Zukunftskonzept zum Viktualienmarkt informieren und an den kostenlosen Erkundungsspaziergängen mit dem Planungsteam teilnehmen, die jeden Dienstag um 18 Uhr am Infostandl starten.

Kunstgespräch zur Ausstellung Mäander II in der Rathausgalerie

(6.4.2018) Zur Ausstellung Mäander II im Rathaus, 2. Stock, findet am Dienstag, 10. April, 19 Uhr, in der Rathausgalerie ein Gespräch mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern Mohamed Zalt, Zhenya Li und Silvia Wienefoet statt. Die Moderation leitet die Kunsthistorikerin Anna Wondrak. Die inklusive Ausstellung Mäander II zeigt unterschiedliche Werke – Malerei, Zeichnung, Fotografie, Scherenschnitte, Schrift und Druckgrafik – von zehn Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung. Alle Kunst-

werke thematisieren Strukturen, Bewegungen oder Lebenswege. Diese sind nicht geradlinig und nicht vorhersehbar – wie Mäander, die eine Vielzahl von verschlungenen Flusswindungen bezeichnen. Die Ausstellung ist noch bis Anfang Juni im Rathaus, 2. Stock, vor dem Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 293, zu sehen.

Der Eintritt zur Ausstellung und zur Veranstaltung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Information zur Ausstellung unter www.muenchen.de/Kulturreferat unter Kultur-Inklusion/Projektfoerderung-Beispiele/I-art-my-office/Maeander

Fausts Osterspaziergang: Bilderreise in der Stadtbibliothek Laim

(6.4.2018) Die Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, zeigt im Rahmen des Faust-Festivals eine visuelle Neu-Interpretation des Osterspaziergangs. Die Bilderreise der Fotokünstlerin Petra Bauer-Wolfram ist von Mittwoch, 11. April, bis Dienstag, 29. Mai, zu sehen. Sie führt den Besucher vorbei an Eis, Strömen und Bächen, durch Blumen und grünende Flur hin zu buntem Gewimmel. Und wie im Faust ist das Äußere, der Schein, auch hier nicht alles. Die Fotografin spielt mit des Pudels Kern: In ihren teils wie gemalt wirkenden Farbkompositionen sind die Dinge gleichfalls nicht, was sie scheinen, und lösen so „Kino im Kopf“ aus.

Die Kunsthistorikerin Tanja Jorberg führt bei der Vernissage am Mittwoch, 11. April, um 19.30 Uhr in das Werk ein. Musikalisch umrahmt wird die Ausstellungseröffnung durch die Gruppe „Klangskulpturen“, die Klangcollagen kreiert, in denen Ocean Drum und Chimes auf Harfe und Flöten treffen. Der Eintritt zu Ausstellung und Vernissage ist frei. Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim oder unter Telefon 1 27 37 33-0.

Der Gentleman: Porträt von Cary Grant im Filmmuseum

(6.4.2018) Er ist der Inbegriff der weltläufigen Eleganz, der nonchalanten Beiläufigkeit: Cary Grant. Vom 10. April bis 27. Juni sind im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 27 Filme des Hollywoodstars zu sehen, die er zwischen 1932 und 1964 mit Regisseuren wie George Cukor, Leo McCarey, Howard Hawks und Alfred Hitchcock gedreht hat. Eröffnet wird die Retrospektive am Dienstag, 10. April, um 18.30 Uhr mit dem Dokumentarfilm „Becoming Cary Grant“ von Mark Kidel aus dem Jahr 2017. Cary Grant, geboren am 18.1.1904, zählte über 30 Jahre zu den populärsten Filmstars in Hollywood und pflegte in vielen Komödien und Thrillern das Image des selbstironischen, attraktiven Weltmannes. Er spielte mit fast allen weiblichen Top-Stars seiner Zeit. Mae West bestand auf ihn als Partner in „She Done him Wrong“ (1932), obwohl er bislang nur Kurzauftritte absolviert hatte. Die Abenteuerkomödie „Sylvia Scarlett“ (1935), in der er erstmals eine rauere Charakterrolle ohne feine Manieren spielen

konnte, war seine erste von vier Zusammenarbeiten mit Katharine Hepburn. Nach Auslaufen seines Vertrags mit der Paramount 1937 band er sich nie länger an ein Studio, sondern wurde zum ersten unabhängigen Hollywoodstar.

Als ehemaliger Pantomime und Akrobat verfügte Cary Grant über ein besonderes Gefühl für komödiantisches Timing und führte das Image des hyperperfekten Weltmannes durch alberne Scherze gerne ad absurdum: In „Charade“ (1963) von Stanley Donen duscht er im Anzug, in „Indiscreet“ (1958) legt er einen grotesken schottischen Tanz aufs Parkett und in der Komödie „I Was a Male Warbride“ (1949) von Howard Hawks verkleidet er sich gar als Frau.

Anfang der 1960er Jahre lehnte Grant das Angebot ab, der erste James-Bond-Darsteller zu werden, da er sich nicht für mehrere Filme verpflichten lassen wollte und zog sich langsam aus dem Filmgeschäft zurück. 1970 bekam er von Frank Sinatra den „Ehrenoscar“ für sein Lebenswerk überreicht. Grant starb am 29.11.1986 in Davenport, USA.

Alle Filme werden in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Die einzelnen Titel und Termine sind zu finden unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50.

Monacensia zeigt Film über die Schriftstellerin Carry Brachvogel

(6.4.2018) Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894 - 1933“ zeigt die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, am Mittwoch, 11. April, um 19 Uhr den Film „Im weiß-blauen Land. Die Schriftstellerin Carry Brachvogel“ von Ingvild Richardsen und Michael Appel. Ingvild Richardsen, Autorin des Films und Kuratorin der Ausstellung „Evas Töchter“, hält eine kurze Einführung. Im Anschluss an den 30-minütigen Film steht sie gemeinsam mit dem Regisseur Michael Appel für Fragen bereit. Der Eintritt ist frei. Es wird unter monacensia.programm@muenchen.de um Anmeldung per E-Mail gebeten.

Carry Brachvogel, 1864 in München geboren, stammte aus einem jüdisch-bayerischen Elternhaus. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts avancierte sie zu einer in ganz Deutschland bekannten Schriftstellerin und spielte eine bedeutende Rolle in der Frauenbewegung und im kulturellen Leben Münchens. Jahrzehntlang war ihr literarischer Salon ein Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt. Wegen ihrer jüdischen Herkunft erhielt sie 1933 Berufsverbot. Zusammen mit ihrem Bruder, dem Historiker Professor Dr. Siegmund Hellmann, wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo beide wenige Monate später umkamen. Die Monacensia im

Hildebrandhaus bewahrt ein umfangreiches Konvolut mit Briefen und Dokumenten zu Carry Brachvogel.

Die Ausstellung „Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894-1933“ ist noch bis 16. September in der Monacensia im Hildebrandhaus zu sehen. Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Typisch München: Kurz-Führung im Stadtmuseum

(6.4.2018) Das Münchner Filmmuseum lädt ein: Vom angeblichen Schlüsselstein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung mit Ursula Schuster zeigt in einem Streifzug durch die Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Mittwoch, 11. April um 18.00 Uhr. Die Ausstellung „Typisch München!“ ist an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet / Abendticket (inkl. Ausstellung und Programm): 3,50 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 10. April

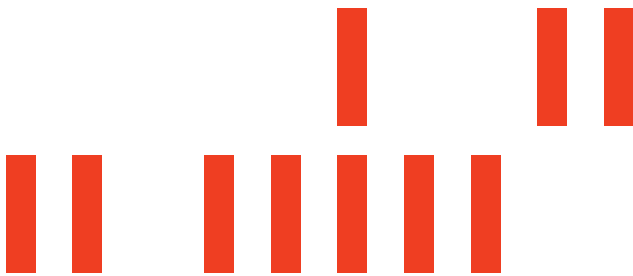
9.00 Uhr	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
.ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 11. April

14.30 Uhr	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
-----------	---

Donnerstag, 12. April

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 6. April 2018

Petuelunnel - Schenkendorfstraße (Schwabing)

Das Baureferat führt die turnusmäßigen Reinigungsarbeiten der Glaseinhausung am östlichen Tunnelportal durch.

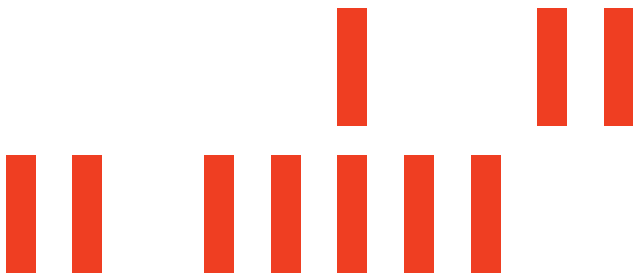
Am Sonntag, 8. April 2018 ist die südliche Tunnelröhre (Fahrtrichtung Ost) ab der Ausfahrt zur Leopoldstraße von 6.00 bis 16.00 Uhr gesperrt. Der Verkehr wird von dort aus an der Oberfläche über die Kreuzung Leopoldstraße und die Seiteneinfahrt zur Schenkendorfstraße bzw. zur Autobahn A9 geführt.

Am Sonntag, 15. April 2018 ist in der nördlichen Tunnelröhre (Fahrtrichtung West) die linke der beiden vorhandenen Fahrspuren im Zuge des Mittleren Rings gesperrt.

Sendlinger-Tor-Platz - Verkehrsumlegung am 10.04.18 (Altstadt)

Die Stadtwerke führen eine Sanierung und Modernisierung der U-Bahnhofes Sendlinger Tor durch. Bis Mitte 2022 wird in mehreren Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet. Die für den 27.03. geplante Verkehrsumlegung musste wetterbedingt verschoben werden.

Am Dienstag, 10. April 2018 (Ausweichtermin 11.04.) wird nun die nächste Verkehrsphase eingerichtet. Die Fahrspuren in der Lindwurmstraße und Oberanger werden entsprechend dem Baufortschritt nach Norden verschwenkt. Während der Umstellungsarbeiten können Autofahrer, die aus der Lindwurmstraße kommen, nur in Richtung Blumenstraße abbiegen. Vom Oberanger kommend ist die Durchfahrt zur Lindwurmstraße bzw. Sonnenstraße nicht möglich. Der Verkehr wird an der Kreuzung Herzog-Wilhelm-Straße / An der Hauptfeuerwache abgeleitet. Anschließend stehen wieder die Fahrbeziehungen der Vorbauphase zur Verfügung.



Arnulfstraße / Landshuter Allee (Neuhausen)

Kreuzungsbereich unter der Donnersbergerbrücke

Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten im Gleisbereich durch.

Von 9. bis 15. April 2018 ist die Gleisüberfahrt östlich der Donnersbergerbrücke jeweils nachts von 21.00 Uhr bis 4.30 Uhr gesperrt. Von der Seitenrampe kommend kann nur nach rechts in die Arnulfstraße Richtung stadteinwärts abgebogen werden. Die Linksabbiegemöglichkeiten von der Donnersbergerbrücke zur Arnulfstraße Richtung stadtauswärts und aus der Arnulfstraße zur Landshuter Allee Richtung Norden entfallen.

Von 16. bis 22. April 2018 ist die Gleisüberfahrt westlich der Donnersbergerbrücke jeweils nachts von 21.00 Uhr bis 4.30 Uhr gesperrt. Von der Landshuter Allee kommend kann nur nach rechts in die Arnulfstraße Richtung stadtauswärts abgebogen werden. Die Linksabbiegemöglichkeiten von der Landshuter Allee zur Arnulfstraße Richtung stadteinwärts und aus der Arnulfstraße zur Seitenrampe der Donnersbergerbrücke Richtung Süden entfallen.

An allen Abenden bestehen bereits ab 20.00 Uhr Fahrspurreduzierungen und eingeschränkte Abbiegemöglichkeiten.

Franz-Joseph-Straße / Kurfürstenstraße (Schwabing)

Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten am Wasserversorgungsnetz durch.

Von 9. bis 13. April 2018 ist in der Franz-Joseph-Straße Richtung Osten vor der Ampel Kurfürstenstraße nur eine Fahrspur frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 6. April 2018

Europa App – Münchner Europaaktivitäten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar,
Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)
vom 28.9.2017

Europa App – Münchner Europaaktivitäten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion FDP – HUT)
vom 28.9.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 Nr.33 GeschO), da der Gegenstand des Antrags ein ITK-Vorhaben mit einem einmaligen Mittelbedarf bis zu 250.000 Euro oder einem laufenden Mittelbedarf von jährlich bis zu 50.000 Euro betrifft. Diese Angelegenheit ist daher gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln. Ich erlaube mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Das europäische Projekt genießt zwar breite Unterstützung, aber nicht mehr bedingungslos. Mehr als zwei Drittel der Europäer betrachten die EU als Hort der Stabilität in einer unruhigen Welt. Und doch ist das Vertrauen der Bürger in die EU ebenso wie das Vertrauen in die nationalen Behörden gesunken. [...] Dies liegt teilweise daran, dass die EU nicht leicht zu verstehen ist, da es neben der europäischen Ebene auch die Ebene der Mitgliedstaaten gibt. Es wird nicht gut genug erklärt, wer was tut, und der positive Beitrag der EU zum Alltag wird eben nur dann sichtbar, wenn die Geschichte auch vor Ort erzählt wird. In einer Zeit, in der Informationen in einer nie da gewesenen Fülle existieren und diese so leicht zugänglich und trotzdem so schwer zu erfassen sind, wird es immer komplexer, Vertrauen wiederherzustellen, einen Konsens zu bilden und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen. (Aus dem Weißbuch zur Zukunft der EU)

Vor diesem Hintergrund ist auch die kommunale Ebene als bürgernächste staatliche Ebene gefordert, ihren Bürgerinnen und Bürgern Europa näher zu bringen und über die Auswirkungen, Erfolge und Herausforderungen der EU-Politik vor Ort zu informieren. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen des Fachbereichs Europa des Referats für Arbeit und Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler ein großes Interesse an EU-Themen bekunden. Gleichzeitig sehen sie sich nicht ausreichend informiert und klagen über eine allzu knappe Behandlung aktueller EU-Themen und Hintergründe im Rahmen der formalen Bildung.

Der Fachbereich Europa des Referats für Arbeit und Wirtschaft hat diesen Bedarf bereits sehr früh erkannt und baut seit Jahren kontinuierlich sein Informationsangebot aus. Es werden verschiedene Medien und Kanäle genutzt, um über EU-Themen und Entwicklungen zu berichten, die für die Münchner Bürgerinnen und Bürger relevant sind. Als referatsübergreifende Stelle zur Betreuung der städtischen EU-Angelegenheiten, betreibt der Fachbereich eine Website (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und-Wirtschaft/Europa.html>), die laufend über alle relevanten Aktivitäten der LHM mit EU-Bezug berichtet und diese übersichtlich darstellt. Neben aktuellen Informationen zu Projekten, Veranstaltungen und Services bietet die Seite Hintergrundinformationen zur Europapolitik sowie zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Seite ist neben einer Desktop-Version auch für mobile Geräte optimiert und lässt sich mit Smartphones und Tablets einfach bedienen. Ein eigener Newsletter des Fachbereichs Europa erscheint alle vier bis sechs Wochen mit aktuellen Berichten zur Münchener Interessenvertretung, EU-News, Projekten, Smarter Together und zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit.

Der Fachbereich Europa betreibt in Kooperation mit der Münchener Stadtbibliothek das europe direct Informationszentrum (EDI). Dieses fungiert als direkte Kontaktstelle zwischen der EU und der Münchner Bürgerschaft. Neben Informationen zu allen EU-Themen schafft es auch eine Plattform für Diskussionen, Beteiligung und Engagement. Speziell für Schülerinnen und Schüler bietet das EDI Workshops an, um direkten Kontakt, Austausch und Dialog zu EU-Themen zu fördern. Für Schulen bietet das EDI außerdem umfangreiches Informationsmaterial zur EU an. Das EDI stellt neben einer eigenen Website auch einen Newsletter mit Informationen über aktuelle EU-Themen, interessante Neuigkeiten, Ausschreibungen und Veranstaltungen in München und Umland in den Kategorien „Brüssel & Straßburg“, „München & Europa“ und „Jugend & Europa“ bereit. Ferner betreibt das EDI eine eigene Facebook-Seite mit aktuellen Beiträgen zur EU, um gerade junge Menschen im Bereich der sozialen Medien zu erreichen. Das EDI berät außerdem in Fragen nach EU-Förderungen für Initiativen aus der Stadtgesellschaft.

Die Inhalte, die eine Europa App, wie sie im Antrag gefordert wird, darstellen soll, werden bereits vielfach über die bestehenden Online-Kanäle der LHM übersichtlich vermittelt. Wichtige und kommunalrelevante Entscheidungen auf EU-Ebene und aktuelle Informationen, Übersichten und Auswirkungen der städtischen EU-Projekte werden über die Webseiten, Facebook und die Newsletter laufend kommuniziert und sind darüber hin-

aus über Suchmaschinen leicht auffindbar. Der Fachbereich Europa und das europe direct Informationsbüro ergreifen insbesondere im Rahmen von Veranstaltungen, Newslettern und Kampagnen Maßnahmen, ihre Online-Angebote im Bereich Europa effektiv zu bewerben und die Bekanntheit und Nutzerzahlen zu steigern.

Eine eigene Europa App, die sich speziell an Schülerinnen und Schüler richtet, müsste mit hohem zusätzlichem Aufwand bei der Zielgruppe beworben werden, um nennenswerte Nutzerzahlen angesichts des riesigen Angebots an Apps zu erreichen. Im Jahr 2017 waren im Apple App Store rund 2,2 Millionen Apps verfügbar. Die meisten Apps mit rund 3,36 Millionen hatte der Google Play Store (Android) in seinem Angebot.

Eine eigene Europa-App der Stadt München würde einen weiteren Medien-Kanal eröffnen und müsste parallel zum bestehenden Online-Angebot der LHM bzw. des Fachbereichs laufend aktualisiert und gepflegt werden. Hierfür wären zusätzlich personelle Ressourcen erforderlich.

Da Apps heute für verschiedene mobile Betriebssysteme angeboten werden müssen (iOS, Android), ist die Konzeption, Planung und Entwicklung einer gut bedienbaren App mit erheblichen und langfristigen Kosten verbunden. Es müssten außerdem weitere Werkzeuge zur Bearbeitung, Pflege, Diagnose und Wartung der App bereitgestellt werden.

Schließlich ist festzustellen, dass eine eigene Europa App nicht das passende Medium für die Kommunikation und Information der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler ist. Hier besteht im Gegensatz zur Webseite zunächst die Hürde, dass eine App auf das Smartphone geladen werden muss. Die anvisierte Zielgruppe der Münchener Schülerinnen und Schüler sowie Azubis kann weniger durch eine eigene App, als vielmehr durch die sozialen Medien erreicht werden. Soziale Netzwerke dienen nicht nur der zwischenmenschlichen Interaktion, sondern werden auch als Informationsquellen genutzt. In der Altersgruppe von 16 bis 24 Jahren nutzen knapp neun von zehn Personen Facebook und ähnliche Angebote. Auch eine gut aufbereitete Webseite, die mit einer Suchmaschine leicht auffindbar ist, kann Jugendliche gut erreichen. Als Informationsmedium nutzen laut der JIM-Studie 2017 (<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2017/>) Jugendliche das Internet in erster Linie für Suchanfragen bei Google bzw. Suchmaschinen generell (85 %). Für knapp zwei Drittel sind Videos bei YouTube ein probates Mittel, um sich regelmäßig über Themen zu informieren, halb so viele suchen bei Wikipedia Hintergrundinformationen. Jeweils ein Viertel bezieht Nachrichten und aktuelle Informationen aus aller Welt über die Sozialen Netzwerke wie Facebook oder Twitter oder nutzt die Online-Ausgaben von Zeitungen, ein Fünftel die Nachrichtenportale von Zeitschriften.



Gemäß den vorangegangenen Ausführungen und nach intensiver Prüfung des Vorhabens unter Einbeziehung des Referats für Bildung und Sport, kann im Ergebnis eine eigene Europa App nicht verwirklicht werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 6. April 2018

Tierpark-App für Hellabrunn

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Dr. Evelyne Menges

ANTRAG

06.04.2018

Tierpark-App für Hellabrunn

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt unterstützt den Münchner Tierpark Hellabrunn bei der Entwicklung und Einführung einer mehrsprachigen Tierpark App für den Münchner Zoo, mit umfassenden Informationen über die Tiere, das Tierparkgelände selbst, seine Geschichte, Einrichtungen und Projekte, sowie seine wissenschaftliche Arbeit.

Begründung:

In Zeiten, in den fast jeder Besucher des Tierparks ein Smartphone, beim Zoobesuch mitführt und von Reisen und anderen Gelegenheiten her, es gewohnt ist, sich mit Hilfe einer App zu orientieren, bzw. sich Informationen über Sehenswürdigkeiten abzurufen, wäre es sicher keine Fehlinvestition, wenn der Tierpark den Besucherinnen und Besuchern eine App mit Informationen in möglichst vielen Sprachen anbieten würde. So könnten die Tiere in den jeweiligen Stationen über einen Plan mit Nummernsystem gefunden und ausführlicher beschrieben werden, als auf den knapp gehaltenen Hinweisblättern an den Tafeln vor den Gehegen. So kann schnell darauf hingewiesen werden, wenn aktuell Nachwuchs im Park ist oder es könnte auch auf jahreszeitliche Veränderungen bei Tieren und Pflanzen eingegangen werden. Auch Verpflegungsmöglichkeiten, Toiletten, Kinderspielplätze usw. könnten so einfach und ggf. schnell änderbar modern den Besuchern angezeigt und präsentiert werden. Auch ein Newsletter in der App könnte für die Nutzer die Bindung zu Hellabrunn verstärken und so für diesen Traditionsbetrieb im Münchner Süden, einen echten Mehrwert herstellen.

Initiative:

Richard Quaas Stadtrat	Manuel Pretzl, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Beatrix Burkhardt Stadträtin	Dr. Evelyne Menges Stadträtin
---------------------------	--	---------------------------------	----------------------------------

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 6. April 2018

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Sendlinger Tor: Massive Behinderungen wegen Verkehrsumlegung am Dienstag, 10. April

Pressemitteilung MVG

Buslinien 53 und 63: Haltestelle Donnersberger- straße entfällt abends zeitweise

Pressemitteilung MVG

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Dienstag, 10. April 2018, 10.30 Uhr,
Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24**

Countdown zur Sommerbadsaison 2018

Bis zum Beginn der Sommerbadsaison sind es noch gut drei Wochen. Die Vorbereitungen dafür laufen aber schon. Im Schyrenbad informiert SWM Bäderchefin Christine Kugler über die Neuerungen bei den M-Bädern in dieser Saison. Außerdem kann man dem Badleiter Stephan Krüger bei den Auswinterungsarbeiten über die Schulter sehen.

Anfahrt Schyrenbad:

U1, U2 „Kolumbusplatz“, MetroBus 52 „Humboldtstraße“,
MetroBus 58 „Claude-Lorrain-Straße“

MVG Information für die Medien

6.4.2018

Sendlinger Tor: Massive Behinderungen wegen Verkehrsumlegung am Dienstag, 10. April

Achtung, Autofahrer! Am Dienstag, 10. April (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Mittwoch, 11. April), sollte das Sendlinger Tor nach Möglichkeit weiträumig umfahren werden. Im Kreuzungsbereich Lindwurm-/Sonnen-/Blumenstraße finden von ca. 6 Uhr bis 18 Uhr umfangreiche Markierungsarbeiten zur Verlegung der dortigen Fahrspuren statt.

Die Verkehrsführung wird angepasst, um Bauarbeiten im Zentrum der Kreuzung zu ermöglichen. Dort muss ein Baufeld eingerichtet werden, um den Spannbetondeckel des U-Bahnbauwerks (dessen „Dach“) sanieren zu können. Aus diesem Grund kommt es zu massiven Verkehrsbehinderungen. Für die Dauer der Einrichtungsarbeiten entfallen folgende Fahrbeziehungen direkt an der Kreuzung: von der Lindwurmstraße in die Sonnenstraße und zum Oberanger sowie vom Oberanger zur Lindwurm- und Sonnenstraße. Die Ampelanlage ist ganztags außer Betrieb!

Die Buslinie 62 wird umgeleitet: Die Haltestellen St.-Jakobs-Platz, Marienplatz (Rindermarkt) und Viktualienmarkt können in Richtung Ostbahnhof nicht bedient werden. Die Haltestelle Sendlinger Tor wird in Richtung Rotkreuzplatz in die Straße An der Hauptfeuerwache (vor Hausnr. 15) verlegt, die Haltestelle Maistraße entfällt. Ferner ist auf der Linie 62 – ebenso wie auf der Linie 52 – mit größeren Verspätungen zu rechnen.

Die neue Verkehrsführung wird von den Kapazitäten und Abbiegebeziehungen der derzeit bestehenden Situation entsprechen. Lediglich eine Geradeausspur vom Oberanger Richtung Lindwurmstraße entfällt. Die Verlegung war ursprünglich für den 27./28. März geplant. SWM und MVG bedauern die Einschränkungen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

6.4.2018

Buslinien 53 und 63: Haltestelle Donnersbergerstraße entfällt abends zeitweise

Bei den MetroBus-Linien 53 und 63 kommt es zu Einschränkungen: Wegen Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Landshuter Allee/Arnulfstraße kann die Bushaltestelle **Donnersbergerstraße** zu folgenden Zeiten leider nicht bedient werden:

- Montag, 9. April, mit vsl. Sonntag, 15. April, ab ca. 21 Uhr in Fahrtrichtung Münchner Freiheit/Rotkreuzplatz
- Montag, 16. April, mit vsl. Sonntag, 22. April, ab ca. 21 Uhr in Fahrtrichtung Aidenbachstraße/Forstenrieder Allee

Fahrgäste werden gebeten, während der Umleitungszeiten auf die Haltestelle Schlörstraße oder Donnersbergerbrücke auszuweichen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert unter anderem mit Ausgängen an den betroffenen Haltestellen und im Internet unter www.mvg.de über die Änderungen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de